

## 02. März 2015, ca. 13.00 Uhr: Lawinenunfall „Gipslöcher“ – freier Schiraum Lech / Gde. Lech

### Unfallhergang:

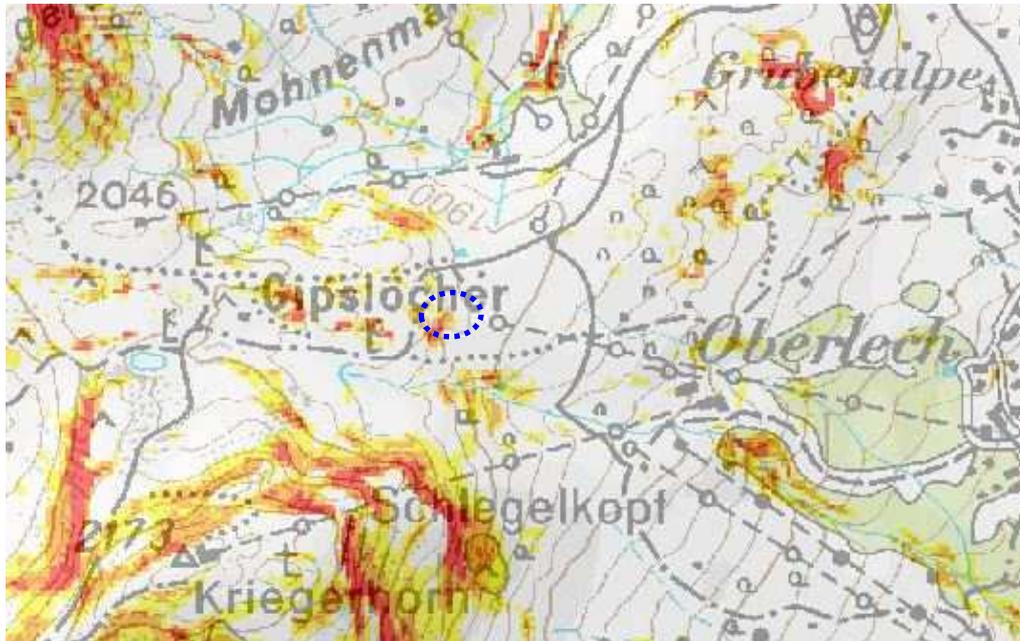
Am 02.03.2015 gegen 13:00 Uhr stieg N.N. mit seinen Tourenskiern alleine von der Petersbodenbahn-Bergstation im Bereich der Piste Nr. 62 in Richtung Restaurant Balmalp auf. Zu diesem Zeitpunkt herrschte starker Schneefall und starker Sturm mit Windböen von 150 – 180 km/h. Bereits nach ca. 5-10 Minuten Aufstieg geriet N.N. vermutlich auf Grund der schlechten Sichtverhältnisse neben die markierte Piste und geriet dabei in einen kleinen Steilhang. Dort löste er ein Schneebrett aus, welches ihn zwar nur wenige Meter mitriss aber total verschüttete (30 bis 120 cm (Kopf 30 cm)) Da Thomas N.N. eine Hand bewegen konnte (die andere Hand befand sich in der Schlaufe des Schistockes und war somit im Schnee fixiert), konnte er sich mit dieser bereits nach etwa 5 Minuten den Kopf freilegen. Anschließend „schaufelte“ er sich mit der Hilfe seiner Schibrille Stück für Stück, etwa 40 Minuten lang, aus den Schneemassen. Erst als er sich nach ca. 45 Minuten fast selbst ausgegraben hatte, wurde er von einem zufällig vorbeifahrenden Bergführer wahrgenommen. Der Bergführer stieg dann mit N.N. wieder in Richtung Petersbodenbahn-Bergstation ab. Von dort wurde er von einem Pistenretter ins Tal begleitet. Die Piste Nr. 62 war zum Zeitpunkt des Vorfalles nur mittels Tourenskiern erreichbar, da auf Grund des starken Windes alle höhergelegenen Bahnen (oberhalb der Petersbodenbahn) stillgelegt waren. Somit befanden sich keine Schifahrer auf der Piste, welche den Vorfall beobachten hätten können. N.N. hatte weder eine Lawinennotfallausrüstung (LVS, Sonde und Schaufel) noch ein Handy bei sich.

### Angaben zur Lawine:

Seehöhe Anriss: ca. 2000 m, Exposition: NE; Anrissbreite: ca. 30 m; Anrisshöhe: ca. 30 cm Gesamtlänge: ca. 15 m; Neigung im Anrissbereich: 48°; Neu- und Triebsschnee; keine weiteren Details bekannt!



Luftaufnahme: Geländeübersicht mit Petersboden-Bergstation (PBB), ca. geplanter Aufstiegsroute entlang der Piste Nr. 62 (schwarz), abweichende Aufstiegsspur (blau), Schneebrettanriss (rot) sowie den ca. Verschüttungs- bzw. Auffindepunkt von N.N. (roter Kreis).

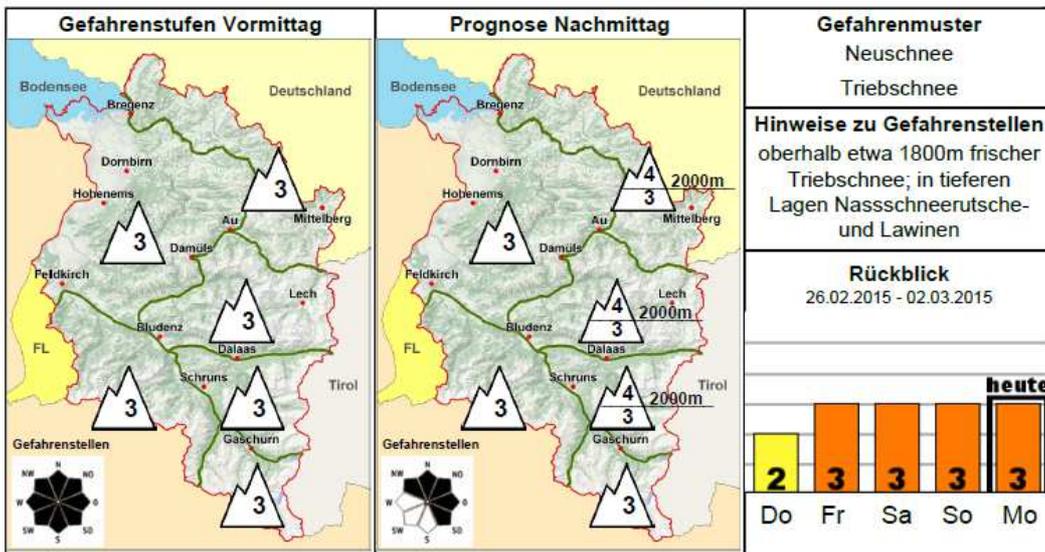


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

**Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:**



**aktualisierter Lawinenlagebericht von Montag, 02.03.2015, 12:30 Uhr**  
mit Neu- und Tribschnee verbreitet erhebliche  
Lawinengefahr; regionaler Anstieg im Tagesverlauf



**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Derzeit besteht meist erhebliche Lawinengefahr. Vorallem in den Weststaulagen des Verwall, Arlbergs und Tannberggebietes kann gegen Abend in höheren Lagen auch die Stufe 4 erreicht werden. Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vorallem an Steilhängen von NW-N-SE und in eingewehten Rinnen und Mulden. Speziell oberhalb der Waldgrenzen ist der Neu- und frische Tribschnee störanfällig. Schneebrettlawinen sind bereits bei geringer Zusatzbelastung, also durch einen einzelnen Wintersportler, auslösbar. Die Tribschneeanisammlungen nehmen im Tagesverlauf an Umfang und Größe zu. Für Touren und Variantenabfahrten herrschen ungünstige Verhältnisse. In den neuschneereichen Regionen sind bereits gegen Abend aus steilen, eingewehten Geländeabschnitten zunehmend auch spontane, mittlere Schneebrett- und Lockerschneelawinen möglich. Unterhalb etwa 1800 m sind weiterhin auch Selbstauslösungen von feuchten Schneerutschen und kleinen Schneebrettlawinen möglich.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Lech  
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst